5. Ein halb Dutzent Schrauben / wie auff dem Kupffer-Blat No. 1. zu sehen/damit man die Schnur befestiget,

6. Eine Wasser-Waage/ wie deren zweyerley Arten auff dem Kupffer-Blat No. 1. auffgerissen zubefinden / welche/ wenn die Schnur feste gemacht und angeschraubet worden ist/allezeit in die Mitte derselben/sie sey lang oder kurtz angehangen wird/ und schneidet mir deren perpendicul die Grad ab/dardurch ich hernach die Seigerteiffe und Sohle vermittelst der Tabularum Sinuum finde: weisset mir auch / ob es in einer Strecke oder Stolln steiget oder fället. Wird sonst der gemeinen Art nach in 180 Gr. wie ein halber Circkel eingetheilet/ und übrigens solcher Gestalt von denen Mechanicis verfertiget: Erstlich nehme ich ein Stück Messing-Blech/so sehr dünne seyn muß/daß die Wage so leicht als es möglich ist/werde/denn ie leichter dieselbe/je besser und geschickter sie zu unsern Vorhaben ist. Schlage hernach solches Blech recht feder-harte/ und reisse darauff einen halben Circkel / so groß ich nemlich die Waage machen will/(worbey sonderlich zumercken ist / daß zum wenigsten die Waage/wo nicht grösser/doch auch nicht kleiner als die Risse auf dem Kupffer-Blat No. 1. gemachet werden müssen) theile solchen / so genau ich kan in zwey gleiche Theile/ieglicher Theils Circumferenz in 95 deren eines in 10 Grad: und also zusammen 90 Grad. Ferner auch einen jeden Grad wiederum/als bey der ersten Art/in die Helffte und auch in drey Theile; bey der andern Art aber nur in zwey Theile. Wenn nun dieses geschehen/ so stecke ich die Ziffern darauff/wie mit mehrern auff gedachten Kupffer No. 1. zu sehen/allwo alles ingesambt verzeichnet ist. Je näher ich nun auch die Ziffern an die Grade bringe / ie besser ist es: Sintemahl daher die Waage desto schmähler auch leichter wird/ und hernach nicht die Schnur/ als wie/wann sie etwas breiter/und also auch schwerer were/ beschweret/ sondern die Grade im anhencken desto richtiger giebet. Endlich mache ich zwey Hacken/den einen vor- und den andern ruckwarts gebogen/ feile in ieden in der Mitte ein Bißgen ein/ daß ich / wenn die Schnur zimlich steiget oder fället die Waage mit zweyen höltzernen Pflöcklein feste hangend machen kan / füge ieglichen mit zwey Schräubgen an die Waage/ und hänge ins Centrum der Waage einen kleinen perpendicul an ein subtil Fädgen. Wenn ich nun mit allen diesen fertig bin/ und gerne wissen wolte/ ob ich die beyde an die Waage geschraubten Häckgen einen so groß als der andere gemachet / so kan ich dessen (so nur die Theilung auf der Circumferentz aus dem Centro zuförderst richtig) nachfolgender maßen eine gewisse Probe haben: ich ziehe eine Schnur kurtz oder lang/entweder Waage-recht oder anders / mache solche an beyden Enden durch die Schrauben feste/ und hänge daran die Waage/und observire genau die Grade/ welche der perpendicul abschneidet; gehe auf die andere seite der

Schnur/